

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 9

Rubrik: Währungsrabatte auf Traktoren und Landmaschinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Währungsrabatte auf Traktoren und Landmaschinen

Unter diesem Titel gibt Herr Piller in Nr. 8 der »Landtechnik« die häufig gestellte Frage an uns weiter, weswegen Währungsrabatte nicht auch auf dem Traktor- und Landmaschinensektor gewährt werden. Die in der Branche tätigen Organisationen und Firmen begrüßen es ausserordentlich, dass dieses nicht einfache Problem, das den Landwirt verständlicherweise auch sehr interessiert, in der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt wird. Gerne benützen wir denn auch jede uns gebotene Gelegenheit – sei es in der Presse oder im direkten Gespräch – dazu Stellung zu nehmen.

Vorweg können wir in guten Treuen die Erklärung abgeben, dass die Fragestellung daneben geht. Auch auf dem Sektor Traktor und Landmaschinen werden nämlich die Währungsvorteile, soweit sich solche überhaupt einstellen, regelmässig an den Endverbraucher weitergegeben. Dies sollte jedoch nicht in der leider immer wieder postulierten Form von Rabatten geschehen, sondern im Interesse einer klaren Kostengestaltung durch Preisanpassungen. Unsere Firmen haben das auch getan, sei es durch einen effektiven Preisabschlag oder aber durch einen Verzicht auf teuerungsbedingte Preiserhöhungen. Der Käufer darf nicht übersehen, dass keineswegs mit jeder Kursschwankung nach unten Geld in die Tasche der Importeure fliesst. Seit langem haben nämlich die ausländischen Lieferanten auch gemerkt, dass sie die grössere Kaufkraft des Schweizerfrankens zu ihren eigenen Gunsten ausnützen können. Dies äussert sich in zweierlei Hinsicht. Einmal verstärkt sich die Tendenz im Ausland, Exportgeschäfte nach der Schweiz in Schweizerwährung abzuschliessen. Damit ist bei einem Stärkerwerden des Schweizerfrankens ohnehin jeder Währungsvorteil bei uns ausgeschlossen. Wo dies nicht der Fall ist, pflegen ausländische Lieferwerke schlicht und einfach periodisch ihre Preise den neuen Kursverhältnissen anzupassen.

Im weitem sind unsere Firmen in hohem Masse wettbewerbsverzerrenden Einwirkungen ausgesetzt,

ohne sie wesentlich beeinflussen zu können. Wohl bemühen sich unsere Importeure unablässig und in zähen Verhandlungen, für den Endverbraucher in der Schweiz zumindest einen Teil der theoretisch möglichen Währungsvorteile zu retten. Sie tun dies auch im eigenen Interesse, stellen sie doch mit zunehmender Besorgnis fest, welche ungesunde Einflüsse die zum Teil erheblichen Preisunterschiede für Landmaschinen in der Schweiz gerade in den Grenzregionen ausüben.

Es darf auch nicht übersehen werden, dass die Lieferverträge mit dem Ausland oft Monate zum voraus abgeschlossen werden müssen, um die von den Kunden geforderte Lieferbereitschaft sicherzustellen. Eine Berücksichtigung der günstigen Tageskurse fällt deshalb ausser Betracht. Die bei ausländischen Währungen oftmals in rascher Folge nach unten und nach oben ausschlagenden Kursschwankungen führen bei der Preisgestaltung zwangsläufig zu einer Mischrechnung.

Wir sind froh, wenn der Landwirt als konsumbewusster Kunde sich auch um die Fragen der Preisgestaltung interessiert. Noch glücklicher wären wir, wenn er dieses Interesse nicht in erster Linie mit der Frage nach der Gewährung von Rabatten bekunden, sondern klare Preise fordern würde. Dazu können wir mit Ueberzeugung stehen und wüssten es zu schätzen, wenn die erfreuliche Initiative des Landwirtschaftlichen Beratungsrings Schöpfen und Umgebung, über die in Nr. 5/1978 der »Landtechnik« berichtet wurde, auch in andern Landesgegenden auf fruchtbaren Boden fiele.

Schweiz. Landmaschinen-Verband

Schweiz. Agrotechnische Vereinigung

UMA, Landmaschinenkommission
der landw. Genossenschaftsverbände